



# Jahresempfang: Spiel mir das Lied vom Ball

## Titelstory

Dem cineastischen Motto des SHFV-Jahresempfangs gemäß hieß es im KinoCenter Rendsburg am 10. Februar nicht nur „Spiel mir das Lied vom Ball“, sondern auch „Ein Ball – viele Gesichter“. Ein Kurzfilm mit diesem Namen leitete den Ehrungspart zum Sparda-Bank Integrations-Cup an diesem Sonntag ein und die Gäste im Saal verfolgten gebannt wie beeindruckende Bilder und Aussagen zum höchst dotierten Sportsozialpreis in Schleswig-Holstein über die Leinwand flimmerten. Zuvor waren mit Thorsten Gutzeit, Marie Becker und Jaroslaw Lindner (alle Holstein Kiel) im Rahmen des Empfangs bereits der Trainer, die Fußballerin und der Fußballer des Jahres geehrt worden (siehe NordSport vom 11. Februar).

Die Saison 2012/13 ist die fünfte Spielzeit, in der der Sparda-Bank Integrations-Cup in Schleswig-Holstein durchgeführt wird. Mit Ab-

pfiff des Finalturniers im Sommer 2013 wird der Premiumpartner des SHFV in Sachen Integration, die Sparda-Bank Hamburg, über 300.000 Euro gestiftet haben, die in Geld und Sachpreisen direkt an die Vereine in Schleswig-Holstein geflossen sind bzw. noch dieses Jahr fließen werden. Beim Jahresempfang standen die Sparda-Herbstsieger, also die Zweitplatzierten jedes Kreisfußballverbandes in der Sparda-Bank Integrationstabelle im Fokus. Die Tabellenersten hatten bereits sportlich am ersten Februarwochenende in Flensburg die Chance, sich beim Qualifikationsturnier für das Landesfinale zu qualifizieren.

Die Herbstsieger (siehe Sparda-Bank-Integrationstabelle Herren auf [www.shfv-kiel.de](http://www.shfv-kiel.de)) wurden in Rendsburg von Landtagspräsident Klaus Schlie, SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer und dem SHFV-Integrationsbeauftragten Kerem Bayrak geehrt. Sie erhielten Sportartikelgutscheine der Firma Böckmann



Der SHFV hatte die Gäste des Jahresempfangs in den Saal „Elektra“ des KinoCenter Rendsburg eingeladen.

im Wert von jeweils 300 Euro sowie Urkunden und erfreuten sich am kurzweiligen Programm und oscarverdächtigen Buffet der Premierenveranstaltung.

Zum Abschluss des Jahresempfangs zeichnete der SHFV auch traditionell die Gewinner des Artikelwettbewerbs der schleswig-holsteinischen Sportjournalisten 2012 aus. Aus den zahlreichen eingesandten Artikeln wählte eine Jury bestehend aus SHFV-Vertretern und Vorjahressieger Thomas Pfeiffer die ersten drei Plätze des mit 2.000 Euro dotierten Preises aus.

Ausschlaggebend bei der Bewertung waren neben Form und Stil vor allem die Faktoren Kreativität, Witz und Zeitgeschehen. Als Sieger wurde in Rendsburg Christian Jessen (sh:z/NordSport) für seinen Artikel „VfB in der Krise: Popp und Yildirim im Kreuzfeuer“ ausgezeichnet. Jessen hatte im September 2012 vor dem Insolvenzantrag des VfB Lübeck ausführ-

lich die kritische Situation des Vereins in sportlicher, finanzieller und struktureller Sicht beleuchtet. Dabei analysierte er dank intensiver Recherchen detailliert die Problemzonen des Vereins und konnte den weiteren Weg der Grün-Weißen bereits vorhersagen.

Platz Zwei erhielt Bengt-Jendrik Lüdke (sh:z) für sein Portrait über den schleswig-holsteinischen Bundesliga-Profi Jan-Ingwer Callsen-Bracker. In seiner kurzweiligen Reportage „Gewinner werden in schlechten Zeiten geboren“ stellt Lüdke den sympathischen Augsburgers vor und zeichnet dessen bisherige Laufbahn in einzelnen Etappen ab. Den Dritten Platz sicherte sich Jan Wrege (sh:z), der in den vergangenen beiden Jahren jeweils den zweiten Platz belegte, mit seinem Artikel „Ein verheerender Tritt ins Gesicht“ über die Gewalt bei Amateurspielen in Schleswig-Holstein. Die einzelnen Artikel und weitere Fotos können Sie auf [www.shfv-kiel.de](http://www.shfv-kiel.de) einsehen. TK



Die Herbstsieger des Sparda-Bank Integrations-Cup wurden u.a. vom Integrationsbeauftragten Kerem Bayrak, Landtagspräsident Klaus Schlie und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer (vorne v.l.n.r.) ausgezeichnet.

## AUS DER VERBANDSARBEIT – EHRENAMT

# Einführung des Young Stars Ehrenamtspreises

Mit der Einführung des Young Stars Ehrenamtspreises des SHFV wird eine Lücke innerhalb der SHFV-Auszeichnungsmöglichkeiten geschlossen.

In der SHFV-Ehrungsordnung gibt es bisher die Auszeichnungsmöglichkeiten der Jugendleiterehrennadel (Bronze, Silber oder Gold), der SHFV-Ehrennadel (Silber oder Gold), der Goldenen Verdienstnadel, der Schiedsrichterehrennadel (Silber oder Gold), der Leistungsnadel (Bronze, Silber oder Gold) sowie der DFB-Verdienstnadel. Die Auszeichnungen werden hauptsächlich nach der Dauer der ehrenamtlichen Tätigkeit vergeben. Zusätzlich wird der SHFV-Frauen Ehrenamtspreis seit nunmehr acht Jahren an Frauen verliehen, die sich in ihrem ehrenamtlichen Engagement im Fußballsport besondere Verdienste erwor-

ben haben.

Der Beirat des SHFV hat nunmehr auf seiner Sitzung am 2. Februar die Einführung eines Jugend Ehrenamtspreises beschlossen, der den Namen „Young Stars Ehrenamtspreis des SHFV“ trägt. Für die Auszeichnungsform, die sich ausschließlich an die junge Generation ehrenamtlich aktiver Personen richtet, konnte Horst Hrubesch als Botschafter gewonnen werden. Der ehemalige Nationalspieler und heutige Trainer der U 18-Nationalmannschaft des DFB drückt damit seine Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement der jungen Ehrenamtlichen im Bereich des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes aus.

Das Ziel dieser Auszeichnungsform soll es sein, den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen im Alter



**Horst Hrubesch ist Botschafter** des „Young Stars Ehrenamtspreis des SHFV“.  
Foto: getty

von bis zu 25 Jahren, die sich überdurchschnittlich ehrenamtlich im Bereich des SHFV engagiert haben, eine gerechte Würdigung zuteil werden zu lassen. Das ehrenamtliche Engagement kann dabei sowohl als Vorstands- oder Ausschussmitglied, als Trainer/in oder Schiedsrichter/in, als auch in anderen Bereichen des Fußballs ausgeübt werden. Für die Bewertung der ehrenamtlichen Leistung werden die letzten drei Jahre betrachtet.

Die Vereine und die Ausschüsse des SHFV und seiner Kreisfußballverbände, die „Jugendarbeit“ betreiben, können pro Jahr einen Vorschlag für den Young Stars Ehrenamtspreis des SHFV an den entsprechenden Kreisehrenamtsbeauftragten übermitteln. Aus den Vorschlägen der Vereine und der Ausschüsse kann der Vorstand des jeweiligen Kreisfußballverbandes einen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen zur Auszeichnung vorschlagen.

Die SHFV-Ehrenamtskommission wird in Kooperation mit den Vorsitzenden des SHFV-Jugend-, Mäd-

chen- bzw. Schiedsrichterausschusses aus den eingegangenen Vorschlägen jährlich vier Preisträger/innen ermitteln. Die Preisverleihung wird in einem, der Zielgruppe angepassten, Rahmen erfolgen. Die Richtlinie zur Verleihung des Young Stars Ehrenamtspreises des SHFV tritt zum 1. März 2013 in Kraft.

Die Wertschätzung und Anerkennung von verdienten Ehrenamtlichen ist ein wichtiger Baustein in einem erfolgreichen Konzept der Gewinnung und Motivation von ehrenamtlich Aktiven. Insbesondere die Auszeichnung der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen ist für ein gutes Personalmanagement in den Vereinen unabdingbar.

Für weitere Informationen zum Young Stars Ehrenamtspreis des SHFV und den übrigen Auszeichnungsmöglichkeiten auf den Ebenen des SHFV und des DFB steht Ihnen der Landesehrenamtsbeauftragte Uwe Bachmann (u.bachmann@shfv-kiel.de) jederzeit zur Verfügung.

**CHRISTOPH MENGE**  
SHFV-EHRENAMTSKOMMISSION



**Neben dem neu eingerichteten Ehrenamtspreis für Jugendliche** werden im SHFV noch weitere Ehrungsformen wie z.B. der SHFV-Frauen Ehrenamtspreis angeboten.

# Junioren zeigen ihre Futsal-Fähigkeiten

Nachdem am vergangenen Samstag (9.2.) die B-Junioren ihren Landes- und Vizelandesmeister im Futsal und somit Teilnehmer an der Norddeutschen Meisterschaft ermittelten, konnten am Sonntag in Neumünster und Altenholz auch die Meister in den Altersklassen der C- und A-Junioren ermittelt werden. Bei den B-Junioren setzte sich die SG Wiesharde/Schafflund/Lindewitt durch, den Titel bei den C-Junioren sicherte sich erneut Holstein Kiel, während der Oldenburger SV den Landesmeister-Pokal bei den A-Junioren mit nach Hause nehmen konnte.

In der Sporthalle Faldera in Neumünster wurde am Wochenende (9./10.2.) großer Futsal präsentiert. Bereits am Samstag trafen sich die acht besten Mannschaften der B-Junioren, um ihren Landesmeister zu küren und gleichzeitig die zwei Vertreter zu ermitteln, die am 24. Februar Schleswig-Holstein bei der Norddeutschen Meisterschaft in Hamburg vertreten werden. Nach zum Teil knappen Spielen in der Gruppenphase, konnten sich schließlich die SG Wiesharde/Schafflund/Lindewitt und der SSC Hagen Ahrensburg in der Gruppe A und der SV Frisia 03 Risum-Lindholm bzw. die SG Ratzeburg/Mölln aus



**Pokalübergabe:** Rolf Hartung, Vorsitzender des SHFV-Jugendausschusses (Mitte), überreicht den Siegerpokal an Jan Frederik Kaps, den Kapitän der Oldenburger A-Junioren.

der Gruppe B für die Halbfinalspiele qualifizieren, die anschließend viel Unterhaltung boten. Nach dem ersten KO-Rundenspiel stand mit der SG Wiesharde/Schafflund/Lindewitt, welche die SG Ratzeburg/Mölln deutlich mit 5:0 besiegte, der erste Finalteilnehmer fest. Ihr schloss sich im zweiten Halbfinale der SSC Hagen Ahrensburg an, der sich nach einem spannenden Entscheidungsschießen erfolgreich gegen die Kicker aus Risum-Lindholm behaupten konnte. Auch das Endspiel wurde zu einer packenden Begegnung. Auch wenn für beide Teams die Qualifikation zur

Norddeutschen Meisterschaft schon gesichert war, bot sich den Zuschauern ein spannendes Finale, in dem sich die Mannschaft der SG knapp mit 2:1 durchsetzen konnte.

Am Sonntag (10.2.) wurden in Altenholz-Stift und Neumünster parallel die Landesmeisterschaften der C- und A-Junioren ausgetragen. Im Finale der C-Jugend konnten die Junioren von Holstein Kiel, nachdem sie zuvor in vier Spielen mit 16:0 Toren eine beeindruckende Leistung abgeliefert hatten, knapp mit 1:0 gegen die SG Trave 06 Segeberg bestehen. Beide Teams waren ohne Niederlage bis ins

Endspiel gelangt und qualifizierten sich somit auch verdient für die Norddeutsche Futsal-Meisterschaft in Hamburg am 23. Februar. Für die beiden Zweitplatzierten der Gruppenphase, Flensburg 08 und den SSC Hagen Ahrensburg, war indes im Halbfinale Schluss. Im ‚Kleinen Finale‘ setzte sich das Team vom SSC Hagen Ahrensburg mit 3:1 gegen Flensburg 08 durch.

Zeitgleich zur Endrunde in Neumünster, kämpften in Altenholz-Stift die A-Junioren um die begehrten Tickets nach Hamburg. Die Spannung in den Spielen der Vorrunde, die im Schnitt mit mehr als drei Toren pro Partie die Zuschauer und Fans begeisterten, wurde noch einmal durch die Halbfinalpartien gesteigert. Dass sich in der KO-Runde die vier besten Mannschaften gegenüber standen, wurde auch dadurch deutlich, dass beide Finalteilnehmer über das Entscheidungsschießen ermittelt werden mussten. Hier konnte sich im ersten Spiel der Oldenburger SV mit 5:3 gegenüber der SG ORO behaupten und traf im Anschluss auf den FC RW Saxonia, der den SV Eichede mit 6:5 bezwang. In dem intensiv, aber trotzdem über die gesamte Strecke fair geführten Finale, war es dann der Sportverein aus Oldenburg, der nach einer erneut torreichen Partie und einem 4:2 gegen Saxonia, den Pokal in den Händen halten und so als Landesmeister nach Hamburg reisen durfte.

Der SHFV bedankt sich bei den Mannschaften und Zuschauern für die unterhaltsamen und spannenden Landesmeisterschaften und wünscht unseren Teams weitere Erfolge bei den Norddeutschen Meisterschaften. Alle Ergebnisse der Futsal-Landesmeisterschaften stehen auf der SHFV-Homepage zum Download bereit. skö



**Sicherten sich den Titel bei den B-Junioren:** Die SG Wiesharde/Schafflund/Lindewitt.



**Zweikampf im Finale der C-Junioren** zwischen dem Kieler Julius Alt und Traves Christian Schladenhaufen. Die Jungstörche konnten das Endspiel mit 1:0 für sich entscheiden.

# LK-Schiedsrichter für Futsal sensibilisiert

Im Rahmen der Futsal-Landesmeisterschaft organisierte der Schiedsrichterausschuss des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes am 2. Februar einen Futsal-Workshop im Sportzentrum der Uni Kiel. Neben Lehrwart Stefan Pohlmann referierte Timo Röntsch vom Niedersächsischen Fußballverband, der auch Futsal-Spiele auf DFB-Ebene leitet. Anders als bei übrigen Lehrgängen stand dieses Mal nicht die Abarbeitung einer Powerpoint-Präsentation, sondern der persönliche Austausch untereinander im Mittelpunkt. Zu Beginn der Veranstaltung konnte jede/r der 25 Teilnehmer/innen, die dem SHFV-Futsal-Kader angehören, von eigenen Erfahrungen mit der Hallenfußballvariante berichten. Alle Akteure waren sich darin einig, dass der Übergang vom herkömmlichen Hallenfußball zum weniger aggressiven Futsal ein Weg in die richtige Richtung ist. Technisch versierte Spielweisen werden gefördert und durch das Grätschverbot und dem aktiven Seitenaus das Verletzungsrisiko minimiert.

Trotz der faireren Hallenvariante wird den Unparteiischen, welche die Spiele im Zweiergespann leiten, einiges abverlangt. Durch zusätzliche Direktionen wie das kumulierte Foulspiel, die spezielle Rückpassregel – bei dieser wird dem Torwart nur eine Ballberührung pro Angriff in der eigenen Spielfeldhälfte gewährt

– und die 4-Sekunden-Regel – jede Spielfortsetzung muss binnen vier Sekunden erfolgt sein – ist eine hohe Konzentration und Ausdauer zu jedem Zeitpunkt des Spiels erforderlich. „Besonders wichtig ist, dass zwischen den Spielleitern eine gute Abstimmung und eine reibungslose Kommunikation herrschen. Vor allem für die Schiedsrichter ist Futsal ein Laufsport“, betonte Röntsch, der den Referees noch einige wertvolle Tipps mit auf den Weg gab.

Nach der offenen Gesprächsrunde wurden die Teilnehmer auf ihre Regelsicherheit überprüft. Dazu wurde ein offizieller Regeltest des DFB ausgeteilt, der die Teilnehmer vor keine Probleme stellte. Bei der anschließenden gemeinsamen Auswertung wurden die besonders kniffligen Fragen zudem von Pohlmann und Röntsch beantwortet. Letzterer berichtete noch über die Unterschiede zum Futsal auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene. Außerdem stellte er die spezifische Leistungsprüfung vor, die jeder DFB-Futsal-Schiedsrichter ein Mal pro Saison zu absolvieren hat. Dazu gehören ein 1.000-Meter-Lauf, ein 4x 10-Meter-Sprint und der sogenannte „Agility“-Test, bei dem eine vielseitige Parcours-Strecke von 80 Metern innerhalb von 20,5 Sekunden durchlaufen werden muss. Darüber hinaus wurden Problemsituationen anhand von Videos dar-



Die beiden Referenten Stefan Pohlmann (re., SHFV-Lehrstab) und Timo Röntsch (Niedersächsischer FV) legten großen Wert auf Interaktion mit den Teilnehmern.

gestellt und analysiert.

Am Ende bedankten sich die Beteiligten samt Siegfried Scheler, dem stellvertretenden Vorsitzenden des SHFV-Schiedsrichterausschusses, bei Stefan Pohlmann und Timo Röntsch für eine sehr ge-

lungene Veranstaltung. „Wir beabsichtigen derartige Schulungen auch in Zukunft anzubieten“, erzählte Scheler, der sich zudem wünscht, dass bald ein SHFV-Schiedsrichter in den DFB-Kader integriert werden kann. **DDP**

## Steckbrief

### Ralf Magnussen (KFV Nordfriesland)

<b>Funktion:</b>	Lehrwart, TF-Trainer
<b>Ehrenamtlich tätig seit:</b>	1999
<b>Verein:</b>	SV Frisia 03 Risum-Lindholm
<b>Wohnort:</b>	Niebüll
<b>Alter:</b>	52
<b>Familienstand:</b>	verheiratet, zwei Kinder
<b>Beruf:</b>	Dipl.-Ing.
<b>Größtes sportliches Ereignis:</b>	D-Jugend-Kreismeister mit dem MTV Leck, Teilnahme am 1. Hamburg-Marathon
<b>Hobbys:</b>	Fußball, Fahrradfahren, Lesen
<b>Lebensmotto:</b>	Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.
<b>Liebblingsurlaubziel:</b>	Bayern und Mallorca
<b>Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:</b>	meine Familie, Essen und Trinken, mein Notebook
<b>Liebblingsverein:</b>	FC Bayern München
<b>Sportliche Vorbilder:</b>	Franz Beckenbauer
<b>Welches Spiel zuletzt live gesehen:</b>	SV Frisia 03 Risum-Lindholm – Husumer SV
<b>Wen würdest du gem einmal treffen:</b>	Barack Obama
<b>Wünsche für 2013:</b>	Gesundheit, Fair Play auf allen Sportplätzen, genügend qualifizierte Kinder- und Jugendtrainer.



R. Magnussen



Die 25 Teilnehmer/innen aus den drei verschiedenen SHFV-Leistungsklassen waren bei der Futsal-Schulung interessiert bei der Sache.

# PTSV II verteidigt Kreismeistertitel



Was der Liga des Preetzer TSV nicht gelang, den Vorjahresgewinn bei den Hallen-Kreismeisterschaften zu wiederholen, schaffte der

„zweite Anzug“ bei der Meisterschaft für alle Nicht-Ligamannschaften in der Uttoxeterhalle in Raisdorf. Das Endspiel erreichten die Preetzer mit einem souveränen 4:0-Erfolg im ersten Halbfinale gegen den TSV

Lütjenburg II. Deutlich mehr Mühe hatte der TSV Plön II, der sich knapp mit 3:2 gegen die Probsteier SG 2012 II durchsetzte, dann allerdings gegen die starken Preetzer im Endspiel mit 1:3 den Kürzeren zog.

In diesem Endspiel führten die Preetzer schnell mit 1:0 durch Bastian Matthies (3.), drei Minuten später fiel jedoch das 1:1 durch Heiner Büllck. Plön spürte, dass mehr möglich war - aber fast im Gegenzug führte Nico Söhrmann mit seinem achten Turniertreffer sein Team auf die Siegerstraße zurück, bevor „Basti“ Matthies (12.), für den Endstand sorgte. Damit wiederholte der Kreisligist nicht nur den Titelgewinn, das Team um Trainer Kay Warkotsch ver-

diente sich auch den Erfolg, der mit Schampus, einem Pokal, einem Siegerschild und einer Siegerurkunde sowie einem Preisgeld belohnt wurde.

Die Ergebnisse der Halbfinals und der Platzierungsspiele in der Übersicht:

**Halbfinals:** Preetzer TSV II – TSV Lütjenburg II 4:0, TSV Plön II – Probsteier SG 2012 II 3:2.

**Spiel um Platz 5:** SG Kühren II – SG Ascheberg/Kalübbe II 2:3.

**Spiel um Platz 3:** TSV Lütjenburg II – Probsteier SG II 1:0.

**Endspiel:** Preetzer TSV II – Plön II 3:1.

Die SG Kühren II stellte mit Kay Wichelmann den erfolgreichsten Torschützen (13) und wurde Fair-Play-Gewinner der Hallen-Kreismeisterschaft für Nicht-Ligamannschaften. **RS**



Der Preetzer TSV II sicherte sich den Titel bei der Hallen-Kreismeisterschaft für Nicht-Ligamannschaften.

# 40 neue Schiedsrichter für den KfV Lübeck



Der Kreisschiedsrichterausschuss des KfV Lübeck Lübeck kann 40 neue Schiedsrichter, darunter sechs Schiedsrichterinnen, in seinen Reihen begrüßen. In einem konzentrierten Anwärterlehrgang, der für sechs Teilnehmer zeitversetzt begann und erst mit einer Woche Verzögerung mit der Abschlussprüfung endete, bestanden alle angetretenen Anwärter die Regelprüfung sowie die Laufprüfung. Der Ausschuss freut sich außerdem, dass es entgegen dem bundes-



**Stolze Bilanz:** Der KfV Lübeck kann 40 neue Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in seinen Reihen begrüßen.

weiten Trend wieder gelungen ist, eine höhere Anzahl an Schiedsrichtern auszubilden als aufgehört haben. Dies kann auch als Bestätigung des eingeschlagenen Wegs gesehen

werden. Besonders erfreulich ist es, dass sechs Anwärter bereits so gute Ergebnisse erzielten, dass sie ab sofort in den Schiedsrichterförderkader aufgenommen wurden und

somit Spielleitungen im namentlichen Bereich sowie Ansetzungen als Schiedsrichterassistent erhalten werden. Als Lehrgangsbeste wurden Tilman Kipus (VfB Lübeck), Alexander Roppelt (VfB Lübeck) und Lars Michel (SV Fortuna Lübeck) ausgezeichnet und erhielten als Präsente signierte Trikots von FIFA-Schiedsrichter Deniz Aytakin, Dr. Robert Kampka sowie Florian Meyer und Autogrammkarten. Im Kreisschiedsrichterausschuss wird außerdem darüber diskutiert, wie im vergangenen Jahr einen zweiten Anwärterlehrgang anzubieten. **TD/HK**



Die C-Junoren der JSG Ostholstein 2012 sicherten sich in Oldenburg den Hallen-Kreismeistertitel. Foto: Bischoff

# Neue SG triumphiert



Erst in der Sommerpause wurde die JSG Ostholstein 2012 aus der Taufe gehoben. Nun feierte der junge Verein in der Halle einen großen Erfolg, denn die C-Junoren der JSG wurden Hallenkreismeister im Futsal. Im Finale in Oldenburg siegte das

Team mit 3:1 im Finale gegen die JSG Fehmarn, die bereits 2011 im Endspiel knapp gescheitert war. Beide Mannschaften hatten sich die Finalteilnahme zuvor redlich verdient – die Insulaner kassierten erst im Finale die ersten Gegentore, während die JSG Ostholstein ohne Niederlage durchs Turnier marschierte. **LB**

# KFV zählt jetzt 208 Schiedsrichter



Durchatmen bei Hans-Werner Karstens, dem Vorsitzenden des Kreisschiedsrichterausschusses im KFV Rendsburg-Eckernförde.

Nach Beendigung des diesjährigen Schiedsrichter-Anwärter-Lehrganges hat sich der Bestand „der schwarzen Zunft“ auf Kreisebene um 23 auf 208 erhöht. „Damit haben wir die Abgänge aus der letzten Serie fast aufgefangen“, erklärte Karstens, der mit dem Leistungsniveau des Lehrganges sehr zufrieden war.

Mit 41 Teilnehmer/innen, darunter 13 aus dem Verbandsbereich des KFV Kiel, verzeichnete der Lehrgang eine gute Resonanz - 39 bestanden die Prüfung. „Dabei waren eine Reihe mit sehr guten Punktzahlen und drei ohne Fehler. Das gab es schon lange nicht mehr“, meinte Karstens nach Abschluss des Lehrganges.

Leicht wurde es den Teilnehmern im Alter von 12 bis 50 Jahren, darunter auch vier weibliche, im Vereinsheim des Rendsburger TSV nicht gemacht. An drei Wochenenden mit insgesamt 27 Stunden vermittelte KFV-Lehrwart Jörg Kohn mit seinem Lehrstab das umfangreiche Regelwerk.

Der Schwerpunkt lag dabei auf den Regeln 11 (Abseits), 12 (Verbotenes Spiel) und 13 (Direkter und indirekter Freistoß). „Dabei wurde immer der Dialog gesucht, um bestehende Zweifel gleich auszuräumen. Das hat sich bewährt“, beschrieb Karstens die Lehrmethode. Bewährt hat sich auch die jeweilige kurze Wiederholung des Lehrstoffes.

Mit der Teilnahme am Lehrgang aber war es nicht getan. „Den Lehrstoff zu Hause nochmals durchzuarbeiten, war schon ratsam. Das hat sich bei der Prüfung schon bemerkbar gemacht“, meinte Karstens. Am Tag der



Der KFV Rendsburg-Eckernförde kann mit den 23 neuen Schiedsrichteranwärtern die Abgänge aus der letzten Serie fast komplett kompensieren.

Prüfung waren insgesamt 30 Fragen zu beantworten. Die Höchstpunktzahl lag bei 60 Punkten, 50 Punkte waren erforderlich, um die Prüfung zu bestehen. Das haben 33 im ersten Anlauf geschafft. Am besten gelang das Daniel Podewski (TuS Jevenstedt), Lenart Bock (MTV Dänischenhagen) und Philipp Liese (Eckernförder SV), die jeweils 60 Punkte erreichten. Sechs mussten in die Nachprüfung, fünf schafften es dann im zweiten Anlauf. Zwei wurden nicht zur Prüfung zugelassen. „Richtige Schiedsrichter“

aber sind die Absolventen noch nicht. Jetzt heißt es in einem Jahr zwölf Spiele zu leiten und acht Lehrabende zu besuchen. Dann erfolgt eine vom DFB vorgeschriebene Prüfung. Ist diese bestanden, ist die „Schiedsrichter-Lehre“ beendet.

Für die Referees um Hans-Werner Karstens ist noch nicht alles abgearbeitet. Allen Teilnehmer/innen wurde ein Bogen ausgehändigt. „Da bitten wir um Vorschläge für künftige Verbesserungen. Das haben wir erstmals eingeführt“, sagte Karstens. RM

# Wilster holt die Ü 40-Meisterschaft



Alemannia Wilster ist neuer Ü 40-Altliga-Hallenkreismeister des KFV Steinburg. Die Wilsteraner setzten sich in der Endrunde knapp vor Titelverteidiger Fortuna Glückstadt und dem 1. FC Lo-

la durch. Insgesamt 15 Mannschaften hatten sich an der dreitägigen Veranstaltung beteiligt.

In der von Spannung geprägten Endrunde waren die Wilsteraner mit einer Niederlage gegen Lola gestartet, ließen danach aber nur noch beim 0:0 gegen Hohenaspe

Punkte liegen, während Hauptkonkurrent Glückstadt gegen Heiligenstedten und die Alemannia die Segel streichen musste. Überraschend stark präsentierte sich auch der FC Lola, der punktgleich mit Glückstadt auf Platz Drei landete. Vierter wurde der SC Hohenaspe vor dem enttäuschenden Mitfavoriten TSV

Heiligenstedten. Für den neuen Titelträger Alemannia Wilster waren im Einsatz: Jörg Franzenburg, Roland Baur, Manfred Friedrichs, Marcus Feller, Dirk Oesterle, Dieter Feldmann, Lars Kietzer, Jörg Berger, Marc Rehan, Klaus Engel, Ulf Güstrau, Thomas Heutmann, Thies Auhage, Lothar Appel und Uwe Tönsen.



Die Ü 40-Altligamannschaft von Alemannia Wilster sicherte sich die Hallen-Kreismeisterschaft.

## Impressum

### Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband  
Hans-Ludwig Meyer, Präsident  
Jörn Felchner, Geschäftsführer  
Tobias Kruse, Pressesprecher

### Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher  
„Haus des Sports“  
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.